

PRAXISBEISPIEL - LÖSUNG

KOSTENARTENRECHNUNG

PRAXISBEISPIEL

Kostenrechnung in einem Weingut / einer Kellerei / einem Weinhandel - Kostenartenrechnung

- Erstellen Sie einen Kostenartenplan des Beispielbetriebs basierend auf den besprochenen Kostenarten unter Zuhilfenahme von Tabelle 3, Aufwand GuV.
- Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Datengrundlage und bereiten Sie die Kosten für die Kostenartenrechnung vor.
 - a) Bereinigen Sie die GuV um die Werte, die Sie nicht unverändert oder gar nicht in die KLR übernehmen können.
 - b) Übernehmen Sie die Grundkosten aus der GuV in den BAB.
 - c) Berechnen Sie alle kalk. Kosten, die Sie nicht direkt aus der FiBu entnehmen können und übernehmen diese ebenfalls in den BAB.
 - Kalk. Abschreibungen (Tabellen 4-8): Die zu verwendenden Nutzungsdauern sind jeweils in den Tabellen angegeben. Verwenden Sie als Abschreibungswert die in den Tabellen angegebenen „Wiederbeschaffungskosten“. Der Einfachheit halber wird auf die Einbeziehung von Restwerten verzichtet.
 - Kalk. Zinsen: angenommener Zinssatz für kalk. Zinsen: 4 %. Berechnung nach Lernbar Kapitel 3 auf Basis von Tabelle 9: Bilanz

PRAXISBEISPIEL

Erstellung des Kostenartenplans – Orientierung an Aufwand in GuV

1. Materialaufwand	2. Personalaufwand
Spezialaufwand Weinbau	* Familien-Arbeitskräfte
Saat- und Pflanzgut	* Ständige Fremd-Arbeitskräfte
Düngemittel	* Gesetz. Soz. Aufwendungen ständige Fremd-Ak
Pflanzenschutz	* Gesetz. Soz. Aufwendungen Aushilfen
Sonstiger Spezialaufwand	* Lohnnebenkosten und Sozialleistungen
Spezialaufwand Fassweinausbau	* Aushilfslöhne
Spezialaufwand Fassweinausbau allgemein	3. Unterhaltung BMG
Spezialaufwand Basissegment	* Weinbau (Außenbetrieb)
Spezialaufwand Premiumsegment	* Kelterung
Spezialaufw. Flaschenfüll. u. -ausstatt.	* Weinausbau
Flasche 0,75 l	* Flaschenfüllung und Ausstattung
Verschluss Stelvin	* Vertrieb
Etiketten Basissegment	* Sonstiges
Etiketten Premiumsegment	4. Abschreibung BMG
Sonstiger Spezialaufwand	* Weinbau (Außenbetrieb)
Spezialaufwand Vertrieb	* Kelterung
Verpackung 6er Karton	* Weinausbau
Werbung Privatkunden	* Flaschenfüllung und Ausstattung
Werbung Gastronomie und Handel	* Vertrieb
Sonstiger Spezialaufwand	* Sonstiges
Lohnarbeit Vollernter	Abschreibung geringw. Wirtschaftsgüter
Strom, Heizstoffe, Wasser	
Treib- und Schmierstoffe	

← Teil der
– Kapitalkosten
– neuer Punkt

Erstellung des Kostenartenplans – Orientierung an Aufwand in GuV

5. Unterhaltung Gebäude	7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
Unterhaltung Grund und Boden	Pachtaufwand
Unterhaltung Wirtschaftsgeb. für Weinbau	Leasing
Unterhaltung Kellerei	Mietaufwand
Unterhaltung Wohnungen	Berufsgenossenschaft
Unterhaltung Dauerkulturen	Abgaben
Unterhaltung Sonstiges	Allgemeine Betriebsversicherungen
6. Abschreibung Gebäude ← - - - -	Fuhrpark
Abschreibung Grund und Boden	Einstellung i.d. Sonderposten mit Rückl.
Abschreibung Wirtschaftsgebäude	Vorsteuer auf zeitraumfr. Investitionen
Abschreibung Wohnungen	Zeitraumfremder Aufwand
Abschreibung Dauerkulturen	Allgemeiner Betriebsaufwand
Abschreibung Sonstiges	8. Betriebssteuern u. sonst. Steuern
	9. Finanzaufwand
	10. Außerordentlicher Aufwand
	Summe Aufwand

Weglassen,
neutraler Aufwand

Teil der
Kapitalkosten –
neuer Punkt

PRAXISBEISPIEL

Kostenartenplan Weingut

	Grundkosten	Anders- /Zusatzkosten
I. Materialkosten	X	
II. Arbeitskosten		
1. Unternehmerlohnansatz		X
2. Löhne und Gehälter ständige Fremdarbeitskräfte	X	
3. Gesetz. Soz. Aufwendungen ständige Fremd-Ak	X	
4. Gesetz. Soz. Aufwendungen Aushilfen	X	
5. Lohnnebenkosten und Sozialleistungen	X	
6. Aushilfslöhne	X	
III. Unterhaltungskosten	X	

PRAXISBEISPIEL

Kostenartenplan Weingut

	Grundkosten	Anders- /Zusatzkosten
IV. Sonstige Kosten		
1. Betriebssteuer, Abgaben u. Beiträge	X	
2. Fahrzeugkosten		X
3. Miete, Pacht und Leasing	X	
4. Versicherungen	X	
5. Allgemeine Betriebskosten	X	
V. Kapitalkosten		
1. Zinsanspruch für eingesetztes Eigenkapital		X
2. Abschreibung für Fahrzeuge		X
3. Abschreibung für BMG		X
4. Abschreibung für Dauerkulturen		X
5. Abschreibung für Gebäude und Anlagen		X
6. FK-Zinsen	X	
(7. Kalkulatorische Mieten)		X
(8. Kalkulatorische Wagnisse)		X

Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Abschreibungen

Tabelle 4: Flächen

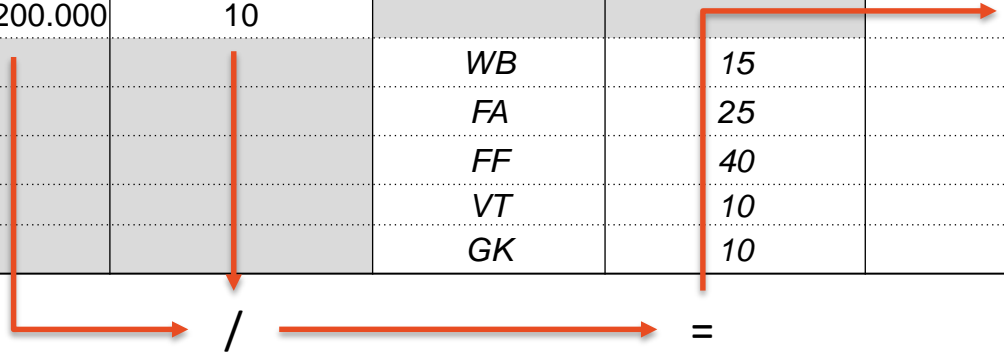
Rheinhessen 30.06.2018		ND Rebanlage (in Jahren) 30									
Lfd.-Nr.	Gemeinde, Lage	Verwendung	Jahr der Anlage	(1) EW = Ertragsweinberg (2) Jf = Jungfeld (3) Br = Brache	Fläche	Bodenwert/m ²	Eigentum	Beteiligte Kostenstelle	Anteil der Kostenstelle	Anlagekosten [pro ha]	Afa [Parz.]
					ha	€			%	€	€
4.1	Weinstadt, Steinweg	ERF: Riesling	Mrz 13	EW	2,0000	5	Eigen	WB	100	30.000	2.000
4.2	Weinstadt	Betriebsgelände	-	-	0,5000	80	Eigen				
a								FA	40		
b								FF	30		
c								VT	20		
d								GK	10		

Achtung, Afa nur für Rebanlage, nicht für den Boden – Boden nutzt sich nicht ab.

Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Abschreibungen

Tabelle 5: Inventarverzeichnis - BMG

Rheinhessen 30.06.2018						
Lfd.-Nr.	BMG	Wiederbeschaffungskosten	Nutzungsdauer	Beteiligte Kostenstelle	Anteil der Kostenstelle	Abschreibung
		€	Jahre		%	€
5.1	BMG	1.200.000	10			120.000
a				WB	15	
b				FA	25	
c				FF	40	
d				VT	10	
e				GK	10	



Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Abschreibungen

Tabelle 6: Inventarverzeichnis - Betriebs- und Geschäftsausstattung

Rheinessen 30.06.2018						
Lfd.- Nr.	BMG	Wieder- beschaffungs- kosten	Nutzungs- dauer	Beteiligte Kostenstelle	Anteil der Kosten- stelle	Abschreibung
		€	Jahre		%	€
6.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.000	5			10.000
a				VT	60	
b				GK	40	

Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Abschreibungen

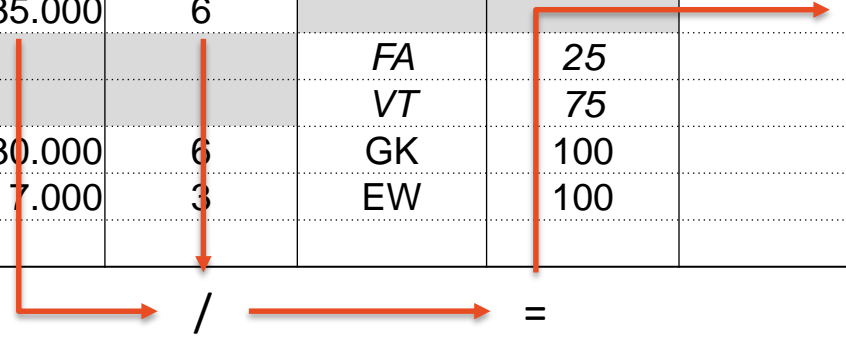
Tabelle 7: Gebäude

Rheinhessen 30.06.2018							
Lfd.- Nr.	Gebäudeteil	Baujahr	Wieder- beschaffungs- kosten	Nutzungs- dauer	Beteiligte Kosten- stelle	Anteil der Kosten- stelle	Abschreibung
			€	Jahre		%	€
7.1	Kellerei	Jul 07	2.500.000	50			50.000
a					FA	50	
b					FF	35	
c					VT	10	
d					GK	5	

Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Abschreibungen

Tabelle 8: Fahrzeuge

Rheinhessen 30.06.2018							
Lfd.-Nr.	Art der Fahrzeuge	Anschaffungsjahr	Wiederbeschaffungskosten	Nutzungsdauer	Beteiligte Kostenstelle	Anteil der Kostenstelle	Abschreibung
			€	Jahre		%	€
8.1	Mercedes Sprinter	Jul 15	35.000	6			5.833
a					FA	25	
b					VT	75	
8.2	VW Passat	Jul 16	30.000	6	GK	100	5.000
8.3	VW Bus gebraucht	Jul 17	7.000	3	EW	100	2.333
	SUMME						



PRAXISBEISPIEL

Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Zinsen

Aktiva		Passiva	
<i>Anlagevermögen</i>	3.615.000	<i>Jeweils Tageswerte</i>	
Gebäude	2.000.000	Eigenkapital	1.322.000
Grundstücke	500.000	Rückstellungen	120.000
Dauerkulturen	50.000	Langfr. Verbindlichkeiten	2.155.000
Maschinen	960.000	Anzahlungen (von Kunden geleistet)	50.000
Fuhrpark	65.000	verbindlichkeiten aus LuL	85.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.000		
<i>Umlaufvermögen (jeweils Tageswerte)</i>	117.000		
RHB-Stoffe	27.000		
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.000		
Wertpapierbestand	40.000		
Forderungen aus LuL	17.000		
Liquide Mittel	10.000		
Bilanzsumme Summe Aktiva	3.732.000	Bilanzsumme Summe Passiva	3.732.000

→ Achtung, hier Buchwerte zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung! Deshalb WB für Anlagevermögen aus Betriebscharakterisierung nutzen (siehe nächste Seite)

PRAXISBEISPIEL

Berechnung der kalkulatorischen Kosten: Zinsen

	(1) betriebsnotwendiges Anlagevermögen
+	(2) betriebsnotwendiges Umlaufvermögen
=	betriebsnotwendiges Vermögen
./.	(3) Abzugskapital (= vordergründig zinslos überlassene Vermögenswerte)
=	betriebsnotwendiges Kapital

- nicht abnutzbares AV: $WB * pk/100$
- abnutzbares AV: Durchschnittswert = $\frac{AW \text{ bzw. } WB}{2}$ $Zk = \frac{WBn}{2} \times \frac{pk}{100}$
- UV: Tageswert * $pk/100$

Vermögensansätze:

1. Nicht abnutzbares AV: 100 % des Wiederbeschaffungswertes	
Grundstücke	500.000 €
2. Abnutzbares AV: 50 % des WB	
Dauerkulturen	60.000 € / 2
Gebäude	2.500.000 € / 2
Maschinen	1.200.000 € / 2
Fuhrpark	72.000 € / 2
BGA	<u>50.000 € / 2</u>
(1)	2.441.000 €

3. Umlaufvermögen: 100 % des Tageswertes	
RHB-Stoffe	27.000 €
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.000 €
Wertpapierbestand	0 € (da nicht betriebsnotwendig)
Forderungen aus LuL	17.000 €
Liquide Mittel	<u>10.000 €</u>
(2)	77.000 €
4. Abzugskapital: 100 % des Tageswertes	
Rückstellungen	120.000 €
Anzahlungen (von Kunden geleistet)	50.000 €
Verbindlichkeiten aus LuL	<u>85.000 €</u>
(3)	255.000 €

Berechnung des betriebsnotwendigen Kapitals:

	(1) 2.441.000 €
+	<u>(2) 77.000 €</u>
=	2.518.000 €
./.	<u>(3) 255.000 €</u>
=	2.263.000 €

→ Lösung: $2.263.000 \text{ €} * 4\% = 90.520 \text{ €}$ kalkulatorische Zinsen auf Eigenkapital

PRAXISBEISPIEL

Kostenartenplan Weingut

V. Kapitalkosten	Grundkosten	Anders- /Zusatzkosten
1. Zinsanspruch für eingesetztes Eigenkapital		90.520 €
2. Abschreibung für Fahrzeuge		13.166 €
3. Abschreibung für BMG		120.000 €
4. Abschreibung für Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.000 €
5. Abschreibung für Dauerkulturen		2.000 €
6. Abschreibung für Gebäude und Anlagen		50.000 €
7. FK-Zinsen	X	
(8. Kalkulatorische Mieten)		X
(9. Kalkulatorische Wagnisse)		X